

OA-Update/01, 18. Oktober 2022

# Update Recovery Ukraine



Im Zuge des russischen Angriffskrieges wurden in den vergangenen Monaten wichtige Teile der ukrainischen Infrastruktur gezielt zerstört. Die deutsche Wirtschaft engagiert sich bereits vielfältig für eine rasche Instandsetzung und den Wiederaufbau. Um die Prozesse rund um den Wiederaufbau und die

notwendigen Hilfeleistungen zu beschleunigen und zu einer besseren Vernetzung zwischen ukrainischen Stellen und der deutschen und europäischen Wirtschaft beizutragen, wurde innerhalb der Regionaldirektion Osteuropa des Ost-Ausschusses im August 2022 ein Service Desk Ukraine eingerichtet. Dieser dient als feste Anlaufstelle für Wirtschaftsakteure (relevante Industrieverbände, Unternehmen und Initiativen) aus der Ukraine, Deutschland und weiteren europäischen Ländern in Fragen der Vernetzung und Koordinierung von Hilfslieferungen.

Mit diesem neuen *Update Recovery Ukraine* werden wir zukünftig etwa ein bis zweimal monatlich zu allen Themen rund um den Wiederaufbau der Ukraine, Hilfsaktionen und konjunkturelle Entwicklungen mit Ukraine-Bezug informieren. Leiten Sie das Update gerne an interessierte Personen und Unternehmen weiter! Für ein kostenloses Abo wenden Sie sich im Ost-Ausschuss bitte an Alena Akulich, [a.akulich@oa-ev.de](mailto:a.akulich@oa-ev.de).

Hier die Themen in der Übersicht:

- **AG „Recovery Ukraine“**
- **Wirtschaftsdaten und -analysen**
- **Veranstaltungen**
- **Dringend gesucht**
- **Hilfsaktionen**
- **Tipps & Links**
- **Kontakt**

### **Arbeitsgruppe „Recovery Ukraine“**

Mitte August hat der Ost-Ausschuss gemeinsam mit seinen Mitgliedern und Trägerverbänden eine Arbeitsgruppe „Recovery Ukraine“ ins Leben gerufen. Diese Arbeitsgruppe erarbeitet und führt branchen- und industrieübergreifend Lösungen und Projekte entlang des ukrainischen Lugano-Wiederaufbauplans. Gleichzeitig soll diese Arbeitsgruppe für die Bundesregierung sowie ukrainische Regierung und andere internationale Partner als Ansprechpartner in Wiederaufbau-Fragen dienen.

Die erste Sitzung der Arbeitsgruppe fand am 15. August statt. Für ein zielgenaues Eingehen auf bestimmte Branchen wurden bereits bei der ersten Sitzung verschiedene Untergruppen gebildet: **1) Rahmenbedingungen, 2) Bau, 3) Logistik und Infrastruktur, 4) Digitalisierung, 5) Energie und Energieversorgung, 6) Gesundheit und 7) Agrarwirtschaft.** Im August-September fanden unter der Koordination des Ost-Ausschusses mehrere Sitzungen dieser sieben Arbeitsuntergruppen statt, woran über 50 Expertinnen und Experten von deutschen Unternehmen, Wirtschaftsverbänden und Partnerorganisationen teilgenommen haben. Die Ergebnisse der Arbeit der einzelnen Untergruppen sind nun auf 20 Seiten des **Dossiers** „[Rebuild Ukraine. Proposals of the German business community for the reconstruction and modernization of the Ukrainian economy](#)“ zusammengefasst.

### **Dossier „Rebuild Ukraine“**

Das Dokument ist in sieben Abschnitte gegliedert und beginnt mit Anmerkungen zu allgemeinen *Rahmenbedingungen* und Ideen zur Strukturierung des Wiederaufbauprozesses. Es folgen sechs sektorenbezogene Abschnitte zu den Themen *Bauen, Logistik und Infrastruktur, Energie, Agrarwirtschaft, Gesundheit sowie Digitalisierung*, die nach unserer Einschätzung sowohl beim Thema akute Hilfe als auch beim Wiederaufbau eine zentrale Rolle spielen.

Unter anderem empfehlen die Expertinnen und Experten, dass die am Wiederaufbau beteiligten europäischen Länder und die EU jeweils einen hochrangigen Koordinator bzw. eine Koordinatorin für die Ukraine ernennen. Diese Personen sollen gemeinsam einen beratenden Koordinierungsrat bilden, der sich mit der ukrainischen Regierung über aktuelle Bedürfnisse und Projekte austauscht. Jedes Geberland behält dabei die Aufsicht über eigene Projektmittel, um Transparenz und Rechenschaftspflicht zu gewährleisten. Darüber hinaus könnten europäische Wirtschaftsverbände und internationale Unternehmen ein „**Business Advisory Council**“ (BAC) bilden. Dieser „Unternehmensbeirat“ soll den gesamten Wiederaufbau aus Sicht der Wirtschaft begleiten und beständig dabei helfen, Prozesse zu optimieren. Bis zum Sommer 2023 könnte in Berlin eine Auftaktkonferenz der Akteure der Privatwirtschaft stattfinden, ähnlich der Lugano-Konferenz im Juli 2022. Die Konferenz würde den Privatsektor aller Länder zusammenbringen, die finanziell zum Wiederaufbau der Ukraine beitragen.

Das Dossier haben bereits die Bundesregierung, verschiedene Ministerien und relevante Wirtschaftsakteure in Deutschland und der Ukraine erhalten. Es wird in den nächsten

Wochen als Grundlage für Gespräche mit deutschen und ukrainischen Ministerien, Verbänden und Unternehmen genutzt. Der Ost-Ausschuss sieht das Papier als Beginn eines Prozesses von gemeinsamen Diskussionen und Projekten und lädt politische und wirtschaftliche Akteure aus der Ukraine, Deutschland, Europa und anderen Ländern sowie internationale Institutionen zum Dialog ein. Unternehmen und Verbände, die an der Erstellung des Papiers beteiligt waren, stehen gerne für einen weiteren Austausch zur Verfügung, freuen sich auf die weitere Diskussion und können über die Arbeitsgruppe „Recovery Ukraine“ und/oder „Service Desk Ukraine“ des Ost-Ausschusses kontaktiert werden.

### **Untergruppe „Gesundheit“**

Am 14. Oktober fand in Berlin das **5. German – East European & CIS Health Forum** statt, organisiert vom Ost-Ausschuss gemeinsam mit der GHA – German Health Alliance, und behandelte zwei zentrale Fragen: „Wie funktioniert das ukrainische Gesundheitssystem unter Kriegsbedingungen und wie lässt sich die Hilfe für den Wiederaufbau effizient organisieren?“

In den Einführungsreden wurde von den Veranstaltern des Forums eine große Bereitschaft der deutschen Wirtschaft, den Wiederaufbau in der Ukraine und speziell des Gesundheitssektors voranzutreiben, signalisiert. Gesundheitsstaatssekretär Thomas Steffen versprach in seiner Keynote der Ukraine auch die tatkräftige Unterstützung der Bundesregierung in enger Abstimmung mit deutschen Unternehmen und Hilfsorganisationen. Deutschland engagiere sich hier auch mit dem Vorsitz der G7-Länder, um internationale Hilfe für die Ukraine zu organisieren, so lange sie diese brauche.

Der stellvertretende ukrainische Gesundheitsminister Oleksii Iaremenko beschrieb den rund 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Situation vor Ort, aber auch die langfristigen Wiederaufbaupläne der Regierung. Unter anderem berichtete 1077 Einrichtungen der Gesundheitswirtschaft, die bislang Kriegsschäden davongetragen haben. 144 Krankenhäuser seien komplett zerstört worden. Vor allem die Bezirke Kyiv, Chernihiv, Donetsk, Mykolaiv und Charkiv seien durch Raketenangriffe stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Zur Schreckensbilanz der russischen Aggression gehörten zudem 422 getötete Kinder, 28 getötete Ärzte und Krankenschwestern und 14 Millionen vertriebenen Ukrainerinnen und Ukrainern. Dennoch sei es gelungen, das staatliche Gesundheitswesen weitgehend stabil zu halten, so Iaremenko. Dazu hätten über 9000 Tonnen an Hilfsgütern aus über 60 Ländern beigetragen. Die internationale Hilfe würde über das staatliche Gesundheitsministerium inzwischen zentral koordiniert, Internetportale wie MedData machten die benötigten Hilfsgüter transparent.

Den vollständigen Bericht finden Sie [hier](#).

### **Abstimmungen mit der Bundesregierung**

In den vergangenen Wochen haben Abstimmungen der AG „Recovery Ukraine“ mit den deutschen Bundesministerien, aber auch der Dialog mit der ukrainischen Regierung zum Thema Wiederaufbau stattgefunden. Im Rahmen eines Dialogs mit Wirtschaftsverbänden steht der Ost-Ausschuss mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, dem

Auswärtigen Amt sowie dem Bundeskanzleramt im engeren Austausch. Dabei sammeln die Ministerien derzeit Informationen und Ideen intern, aber auch im Dialog mit der Wirtschaft, Wissenschaft und NGOs aus dem entwicklungspolitischen Bereich.

In verschiedenen Austausch-Formaten der letzten Wochen wurde deutlich, dass es sich beim angestrebten Wiederaufbau auch um einen Transformations- und Modernisierungsprozess in der Ukraine handelt. Deutsche Unternehmen sind bereit, sich in diesem Prozess zu engagieren. In der Bundesregierung ist in diesem Zusammenhang das Verständnis groß, dass dies nur bei ausreichend vorhandenen Garantie- und Absicherungsmechanismen für Handel und potenzielle Investitionen vollzogen werden kann und sich mindestens perspektivisch tragfähige Geschäftsmodelle etablieren lassen. Die Finanzierungsfrage aber auch das Vertrauen in Strukturen und Abläufe sind dabei wesentliche Fragen. In der Diskussion wurde auch klar, dass der Wiederaufbauprozess in der Ukraine auch vor dem Hintergrund der schwierigen Situation vieler Unternehmen in Deutschland betrachtet werden muss.

## Wirtschaftsdaten

---

### Konjunkturelle Lage in der Ukraine

Im ersten Quartal 2022 verschlechterte sich das ukrainische Bruttoinlandsprodukt um 15,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die anhaltenden Kämpfe im darauffolgenden Quartal verursachten eine Senkung des Bruttoinlandsprodukts um 37,2 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Des Weiteren trieben Versorgungsunterbrechungen sowie ein rasant wachsendes Haushaltsdefizit im August die Inflation auf 23,8 Prozent. Mit Blick auf den Kriegsbeginn sorgten fiskalpolitische Instrumente in Kombination mit einem Mangel an Außenfinanzierungen, dass die Währungsreserven bis Juni 2022 um 20 Prozent abnahmen. Daraus resultierte eine Anhebung des Leitzinses von 10 auf 25 Prozent durch die Zentralbank im Juni sowie eine einmalige Abwertung der Währung um 20 Prozent im Juli 2022. Weiterhin erwarten Experten der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung eine leicht positive Entwicklung in der Wirtschaftsleistung durch die Wiederaufnahme von Getreideexporten aus bestimmten Häfen in Verbindung mit einem Wiederaufbauplan durch Auslandsfinanzierungen. Andererseits rechnen die Experten EBRD mit einem Rückgang des Wirtschaftswachstums um 33,4 Prozent im Gesamtjahr 2022, nach einem Wachstum von 3,4 Prozent im Jahr 2021. Anschließend prognostiziert die EBRD ein Wirtschaftswachstum für das Jahr 2023 von acht Prozent. *Quelle: [European Bank for Reconstruction & Development - Regional Economic Prospect - "A Cold Winter Ahead?"](#) - September 2022*

Laut Schätzung des German Economic Team (GET) wird das BIP 2022 in der Ukraine um 32 Prozent zum Vorjahr fallen. Quelle: [Wirtschaftsausblick Ukraine](#) - August 2022

## Veranstaltungen

---

### **20. Oktober: Prospects of the Heating Sector & Biomethane Industry of Ukraine (online)**

Die Verbesserung der politischen, wirtschaftlichen, rechtlichen und sicherheitspolitischen Bedingungen für die Erholung und Wiederbelebung der Unternehmen im Energiesektor sollte ein integraler Bestandteil der nachhaltigen Erholung der Ukraine sein. Zu diesem Zweck organisiert die Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena) in Kooperation mit der Deutsch-Ukrainischen Industrie- und Handelskammer (AHK Ukraine) und dem Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft und mit Unterstützung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimapolitik (BMWK) eine Online-Diskussion, die am 20. Oktober 2022 um 15:00 Uhr (MEZ) stattfinden wird. Speziell wird es dabei über die Aussichten des Wärmesektors und der Biomethanindustrie in der Ukraine im Kontext des Wiederaufbaus nach dem Krieg diskutiert.

Anmeldungen sind hier möglich: [dena Cloud](#).

### **24. Oktober: 5. Deutsch-Ukrainisches Wirtschaftsforum (hybrid)**

Am 24. Oktober findet in Berlin die 5. Deutsch-Ukrainische Wirtschaftskonferenz statt, die der DIHK, der Ost-Ausschuss und die Deutsch-Ukrainische Industrie- und Handelskammer (AHK Ukraine) gemeinsam mit ukrainischen Partnern in Berlin durchführen. Unter dem Motto „Rebuild Ukraine“ werden Vertreterinnen und Vertreter der deutschen und ukrainischen Wirtschaft mit beiden Regierungen über Wiederaufbaukonzepte für die ukrainische Wirtschaft sprechen. Die Konferenz wird um 12:00 Uhr von Bundeskanzler Olaf Scholz und dem ukrainischen Premierminister Denys Schmyhal eröffnet. Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj beteiligt sich mit einer Videobotschaft. Zudem haben Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck und Bundesentwicklungsministerin Svenja Schulze ihre Teilnahme angekündigt. Auch aus der Ukraine werden mehrere Minister nach Berlin reisen oder online zugeschaltet. Weitere Informationen zum Programm finden Sie hier: [5. Deutsch-Ukrainisches Wirtschaftsforum | Berlin | Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft](#). Die Anmeldeliste für Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist bereits wegen Überbuchung geschlossen. Die Veranstaltung wird aber **live** im **Internet** per [Stream](#) übertragen.

### **25. Oktober: Internationale Expertenkonferenz zum Wiederaufbau der Ukraine, Berlin (hybrid)**

Auf Einladung des deutschen G7-Vorsitzes und der EU-Kommission wird eine internationale Expertenkonferenz am 25. Oktober im Westhafen Event & Convention Center Berlin über den Wiederaufbau der Ukraine beraten. Sie wird von Bundeskanzler Olaf Scholz und EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen eröffnet. Die Grundsatzrede hält per Videoübertragung der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj. An der Konferenz werden renommierte Expertinnen und Experten, internationale Organisationen, Think-Tanks, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Vertreterinnen und Vertreter der Zivilgesellschaft und des Privatsektors teilnehmen. Gemeinsam werden sie zur laufenden Diskussion zum Wiederaufbau der Ukraine beitragen und fachliche Empfehlungen für das weitere Vorgehen geben.

Die [Expertenkonferenz zum Wiederaufbau der Ukraine](#) ist nur für persönlich geladene Personen zugänglich, wird aber am 25. Oktober **live** auf [www.bundesregierung.de](http://www.bundesregierung.de) gestreamt.

### **26. Oktober: Recovery Ukraine: Energy & Electricity Sector (online)**

Am 10. Oktober gab es groß angelegte Raketenangriffe Russlands auf die zivile und kritische Energieinfrastruktur der Ukraine. Infolge dieser Angriffe wurde insgesamt 30 Prozent der Energieinfrastruktur (insbesondere Wärmekraftwerke und Umspannwerke der Stromnetze) zerstört. Ein Teil der ukrainischen Bevölkerung lebt derzeit ohne Strom-, Wärme- und Wasserversorgung. Es wurden dringende Maßnahmen ergriffen: Der ukrainische Übertragungsnetzbetreiber Ukrenergo ist auf der Suche nach verfügbaren Ausgleichskapazitäten, um die beschädigten Stromerzeugungsanlagen zu kompensieren, während die Versorgungsunternehmen ihr Bestes tun, um die beschädigte Infrastruktur wiederherzustellen. Vor diesem Hintergrund organisiert der Ost-Ausschuss (Untergruppe Energie und Energieversorgung) am **26. Oktober (9:00 - 10:30 Uhr) einen Online-Austausch** mit den Vertretern vom ukrainischen Energieministerium und -unternehmen zum Thema „Recovery Ukraine: Energy & Electricity Sector“ (Arbeitssprache: Englisch). Das Ziel dieser Veranstaltung ist es, deutsche Teilnehmerinnen und Teilnehmer (Unternehmensvertreter, Experten und Multiplikatoren im Energie-Bereich) und Minenergo, DTEK sowie Energy Community zusammenzubringen, um zum einen über die aktuelle Situation und die Bedürfnisse im Energiesektor in der Ukraine zu informieren, zum anderen, die Möglichkeiten der Zusammenarbeit zu diskutieren/beschleunigen. Für eine Einladung hierfür kontaktieren Sie bitte: [A.Akulich@oa-ev.de](mailto:A.Akulich@oa-ev.de)

### **27. Oktober: EBA-OA-Treffen "Vorschläge der deutschen Wirtschaft für den Wiederaufbau der Ukraine" (online)**

Wege und Perspektiven des Wiederaufbaus der Ukraine sind ein wichtiges Thema, das derzeit nicht nur in der Ukraine, sondern auch weltweit aktiv diskutiert wird. Die European Business Association (EBA) hat ein spezielles Komitee ins Leben gerufen - das **Ukraine Recovery Committee** - das Unternehmen vereint, die sich am Wiederaufbau des Landes in all seinen Erscheinungsformen beteiligen wollen. Der Ost-Ausschuss und die EBA organisieren gemeinsam am **Donnerstag, den 27.10. von 12:00 bis 13:30 Uhr (MEZ) via Zoom** eine Online-Austauschrunde (Arbeitssprache: Englisch), wo Empfehlungen, Vorschläge deutscher Unternehmen für den Wiederaufbau und die Modernisierung der ukrainischen Wirtschaft, Prioritäten und Hauptrisiken (aus dem OA-Dossier) sowie mögliche Optionen für Kooperationen zwischen ukrainischen und deutschen Unternehmen diskutiert werden.

Die Anmeldung zur Veranstaltung läuft elektronisch auf der EBA-Webseite unter Events: [The EBA Meeting with the German Business on Reconstruction of Ukraine - European Business Association](#). Ein Zoom-Link wird an die registrierten Teilnehmer zugeschickt.

Außerdem wird während dieser Veranstaltung ein **B2B-Matching** angeboten - eine Gelegenheit für ukrainische und deutsche Unternehmen, sich gegenseitig kennenzulernen und zu vernetzen. Wenn Sie am B2B-Matching teilnehmen möchten, füllen Sie bitte [dieses Formular](#) aus. Nach dem Treffen werden die Visitenkarten an diejenigen verteilt, die den Wunsch geäußert haben, daran teilzunehmen.

## Dringend gesucht

---

### Wiederaufbau von Infrastruktur

Der zerstörerische Krieg Russlands fügt der ukrainischen Wirtschaft und Infrastruktur großen Schaden zu. Die Instandsetzung von Infrastruktur erfordert eine gemeinsame Kraftanstrengung. Der *Service Desk Ukraine* des Ost-Ausschusses unterstützt deutsche und ukrainische Unternehmen, insbesondere im **Energiesektor**, beim Abgleich von Bedarf und Nachfrage sowie bei der Lieferung von Produkten im Rahmen der Nothilfe und Reparatur mit Kontakten und einem eigenen Netzwerk.

Aktuell werden vor allem **folgende Produkte zur Reparatur und zum Wiederaufbau** kritischer Energieinfrastruktur benötigt:

1. **Mobile substation** 154 (110) kV (40 kVA transformer + set of switchgear 110, 35, 10, 6 kV), 3 pcs
2. **Complete secondary substation** (2x630 kVA) with transformers, 30 pcs
3. **Circuit breakers**
  - Circuit breaker ABB LTB-420E2 or analog I=3150A, U=400 kV, I disconnect=40 kA, 9 pcs
  - Circuit breaker HPL 245B1 or analog I=3150A, U=220 kV, I disconnect=50 kA, 2 pcs
  - Circuit breaker 110 kV SF6, 10 pcs
  - Circuit breaker 330 kV SF6 type LTB 420E2, 3 pcs
  - Vacuum circuit breaker 35 kV, 3 pcs
4. **Transformer**
  - Current transformer 220 kV Koncar AGU-245 1200/1U=220 kV, class 0.2S, 5P or similar, 7 pcs
  - Current transformer 330 kV, 2 pcs
  - Current transformer 330 kV ABB (busbar switch), 1 pc
  - Power transformers 63 MVA 110/35/10 kV, 2 pcs
  - Power transformers 10 MVA 35/10 kV, 6 pcs
5. **Other equipment**
  - Coupling capacitor 110/v3 2100 F (line 238), 1 pc
  - Insulator IOS-35/1000, 350 pcs
  - Conical pole for OHL (22m), 16 pcs
  - Wires (Aluminum steel) 120-300 mm<sup>2</sup>, 20 tone
  - Cables 6-10 kV with XLPE insulation 1x120 - 1x800 mm, 102 km
  - Connecting cable joint (POLJ 24) 1x120 - 1x800 mm, 754 pcs
  - Joint for cable end (POLT 24) 1x120 - 1x800 mm, 502 pcs

*\*Die unterstrichenen Positionen werden sehr dringend gebraucht.*

Außerdem suchen ukrainische Energieunternehmen dringend nach **Generatoren** und **Kabellmesswagen zur Kabeldiagnose im Verteilnetz** - mobiles Mess- und Prüfsystem mit hochauflösenden Hard- und Softwarekomponenten zur Erfassung wichtiger diagnostischer Kenngrößen von 20kV-Mittelspannungskabeln.

Bei Interesse an einer vollständigen Bedarfsliste des ukrainischen Energiesektors und/oder einer Möglichkeit Sach- und/oder Geldspenden für den Kauf der wichtigsten Ausrüstung wenden Sie sich bitte an [Service Desk Ukraine | Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft](#)

## Hilfsaktionen

---

### #Ukraine Support Task Force von Energy Community

Unmittelbar nach dem Einmarsch Russlands in die Ukraine hat die Energy Community eine [Ukraine Support Task Force](#) (USTF) gegründet. Die Task Force koordiniert den Spendenprozess und die Tür-zu-Tür-Lieferungen von spezieller Energieausrüstung, Brennstoffen und Materialien, die für die Reparatur der durch den Krieg beschädigten Infrastruktur benötigt werden. Die USTF wendet sich an Unternehmen und Industrieverbände, um die Reichweite des Prozesses zu erhöhen.

Die USTF arbeitet eng mit dem EU-Koordinierungszentrum für Notfallmaßnahmen (ERCC) im Rahmen des Katastrophenschutzverfahrens der Europäischen Union (UCPM) zusammen, um die Bereitstellung von energiebezogenen Notfallhilfe zu gewährleisten. Der Prozess wird von Kommissar Kadri Simson von der GD ENER unterstützt.

Die USTF steht den Unternehmen und den ukrainischen Behörden während des gesamten Spendenprozesses zur Seite. Angefangen von der Kontaktaufnahme mit potenziellen Geberunternehmen und der Unterstützung bei der formellen Einreichung ihrer Spende über die Logistik und die anschließende Zollabfertigung bis hin zur Lieferung der Spezialausrüstung an den an den endgültigen Bestimmungsort in der Ukraine.

- Die USTF stellt den Spendern eine aktuelle Liste von Gegenständen zur Verfügung, die dem unmittelbaren Bedarf der Ukraine entsprechen.
- Die Spender profitieren von vereinfachten Verwaltungsverfahren und Unterstützung bei der Erstellung der erforderlichen Dokumente auf der Grundlage des von der ERCC vorgeschriebenen Formats.
- Alle Spenden unterliegen einem vereinfachten Zollabfertigungsverfahren für humanitäre Hilfe, das durch den vom ERCC koordinierten Katastrophenschutzmechanismus der Union gewährleistet wird.
- Das ERCC organisiert den kostenlosen Transport der gespendeten Ausrüstung, der aus dem Haushalt der Europäischen Kommission finanziert wird.
- Die USTF unterrichtet den Spender über den Lieferstatus der Sendung.

Die gesamte Unterstützung ist für die Spenderorganisation kostenlos.

*Kontakt bei Interesse und Fragen:* [UkraineEmergencySupport@energy-community.org](mailto:UkraineEmergencySupport@energy-community.org)

### #Task Force Ukraine von Business Europe

Der europäische Wirtschaftsdachverband Business Europe hat eine Task Force Ukraine gegründet, die Aktivitäten zur Unterstützung der ukrainischen Wirtschaft bündeln und Zusammenarbeit europäischer Unternehmen mit der ukrainischen Wirtschaft weiter entwickeln soll. Anfang September gab es eine Abstimmungsrunde mit der **European Business Association on Ukraine (EBA)** zu Möglichkeiten der Zusammenarbeit.

Folgende **Ideen zur Zusammenarbeit** mit der EBA wurden skizziert:

- **B2B-Matching** und die Möglichkeit, einen Kanal für ukrainische Produzenten/Exporteure aufzubauen. Auf der Seite der EBA können Sie Profile der interessierten EBA-Mitglieder mit Informationen über die Beschreibung des Unternehmens, die Art des Geschäfts, den Tätigkeitsbereich und die wichtigsten Waren/Dienstleistungen, auf die sie sich spezialisiert



haben, finden. Außerdem gibt es dort Kundenprofile, Hinweise auf gewünschte Eigenschaften des Partners, den das Unternehmen sucht (Importeur, Händler) und die bestehenden Erfahrungen in Import-Export-Beziehungen.

- Plattform der Second Chance Bank: Second Chance Bank - European Business Association. Dies ist eine Online-Wiederverwendungsplattform, in dem Nutzer ihre Anzeigen mit gebrauchten Gegenständen (Geräte, Möbel, medizinische Geräte usw.) veröffentlichen können, die sie bedürftigen Personen oder Organisationen anbieten möchten.

- Unterstützung von Lobbyarbeit auf nationaler (lokaler) Ebene in bestimmten Ländern: Steueransässigkeit (Steuererleichterung für Ukrainer), logistische Versorgungskette, ökologische Initiativen, Versicherung von Kriegsrisiken usw.

- Austausch von Fachwissen und Erfahrungen zwischen Mitgliedsunternehmen verschiedener Verbände.

- Gemeinsame Networking-Veranstaltungen mit einem B2B-Matching-Bereich. Solche Podiumsdiskussionen können der Sensibilisierung für bestehende Möglichkeiten zur Erschließung neuer Märkte mit Schwerpunkt auf der Ukraine und bestimmten Ländern (z. B. Polen, Italien, Belgien, Deutschland usw.) gewidmet sein.

- UNLIMIT Ukraine Projekt: UNLIMIT UKRAINE - European Business Association (eba.com.ua). EAB ist daran interessiert, gemeinsam mit anderen Wirtschaftsverbänden Zuschüsse zur Unterstützung von KMU zu beantragen.

*\*Kontakt zur EAB Ukraine: Oksana Myronko, EBA Head of Communications, oksana.myronko@eba.com.ua*

*\*Kontakt zu Task Force Ukraine von Business Europe: Ibtihal Abdelrahim, International Relations Department, i.abdelrahim@business europe.eu*

### **#WirtschaftHilft**

Der Ost-Ausschuss unterstützt die Initiative #WirtschaftHilft, die von den Spitzenverbänden BDA, BDI, DIHK und ZDH ins Leben gerufen wurde. Dabei dient die Internetseite [www.WirtschaftHilft.info](http://www.WirtschaftHilft.info) als Informationsplattform für Unternehmen und Verbände sowie Hilfesuchende. Die Webseite bietet umfangreiche Informationen zu bedarfsgerechtem Spenden, Unterstützung für deutsche Unternehmen sowie die vorübergehende Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten. Im Rahmen der Initiative #WirtschaftHilft veröffentlicht die GHA – German Health Alliance Hilfgesuche und -angebote für die Ukraine im medizinischen Bereich: [Humanitäre Hilfe für die Ukraine - GHA - German Health Alliance](#).

### **#Jobs für Flüchtlinge aus der Ukraine**

- Die Europäische Kommission will Geflüchtete aus der Ukraine künftig besser bei der Online-Jobsuche unterstützen und hat [ein neues Job-Portal](#) - den **EU-Talentpool** - ins Leben gerufen. Darüber sollen künftig vor allem Geflüchtete aus der Ukraine Zugang zum Arbeitsmarkt in der EU erhalten.

### **#Spenden für Hilfstransporte**

Zusammen mit dem Deutsch-Ukrainischen Forum und der Deutsch-Ukrainischen Industrie- und Handelskammer unterstützt der Ost-Ausschuss die Hilfsaktion der Johanniter-Unfall-Hilfe, um Lebensmittel und andere Hilfsgüter an Bedürftige in der Ukraine zu verteilen. Die Johanniter bringen unter anderem Tausende von Hilfspaketen mit Lebensmitteln, Hygieneartikeln sowie medizinischem Material an die polnisch-ukrainische Grenze und in

die Ukraine und versorgen ukrainische Krankenhäuser mit Medikamenten und medizinischem Verbrauchsmaterial, um auch die Versorgung für die Erkrankten und Verletzten sicherzustellen. [Website zum Spendenaufruf der Johanniter: Link](#)

#### **#Ukrainischer Hilfsstab - Norddeutschland**

Die ukrainische Gemeinde in Norddeutschland hat einen Hilfsstab aufgebaut und informiert zusammen mit dem ukrainischen Generalkonsulat Hamburg mit Pressemitteilungen über aktuelle Entwicklungen.

Kontakt: [Hilfe für Ukraine - Ukrainischer Hilfsstab \(hilfe-ua.de\)](#)

[Call-Center - Ukrainischer Hilfsstab \(hilfe-ua.de\)](#)

#### **#Bundesfinanzministerium: Umgang mit Ukraine-Spenden**

Das BMF hat eine Verwaltungsvorschrift für die [steuerliche Handhabung von Spenden an die Ukraine](#) veröffentlicht. Damit Unternehmen Spenden als Betriebskosten ansetzen zu können, ist laut BMF eine unmissverständliche Ausweisung als „Sponsoring“ notwendig.

#### **#Schienenbrücke der Deutschen Bahn in die Ukraine für Hilfstransporte**

Seit einigen Tagen bietet die Deutsche Bahn in Zusammenarbeit mit der Ukrainischen Eisenbahn eine [Schienenbrücke für größere Hilfslieferungen](#) in die Ukraine an. Unternehmen, die sich hier mit größeren Mengen beteiligen wollen, wenden sich bitte an: Tel. [030-720 220 640](#), Mail: [schienenbruecke-ukraine@deutschebahn.com](#)

#### **#Materialwirtschaft/Logistik**

Der Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik BME hat einen Info-Point rund um den Konflikt in der Ukraine aufgebaut. Mehr Informationen dazu finden Sie hier: [Info Point: Ukraine-Konflikt - BME e.V.](#)

#### **#Lebensmittel**

**BMEL:** Koordinationsstelle für Lebensmittelhilfen in die Ukraine

Kontakt: [info@lebensmittelhilfe-ukraine.de](#).

#### **#Medizinische Güter**

Verbände der Arzneimittel- und Medizinproduktehersteller und des pharmazeutischen Großhandels bieten Unterstützung bei der Erbringung von Hilfsleistungen an. Die besondere Herausforderung besteht dabei darin, gespendete Arzneimittel und Medizinprodukte unter den dynamischen Bedingungen eines laufenden Krieges zu den Betroffenen in die Ukraine zu bringen. Um dies zu gewährleisten, arbeiten die Verbände mit dem [Deutschen Medikamenten-Hilfswerk action medeor e.V. \(action medeor\)](#) zusammen. Action medeor ist auf die Lieferung medizinischer Güter in Katastrophengebiete spezialisiert und verfügt über zuverlässige Partner in der Ukraine. Die Hilfsorganisation übernimmt selbst den Transport in die Ukraine, ihre Partner die Verteilung innerhalb des Landes, medeor konzentriert sich derzeit auf die Deckung eines großvolumigen Bedarfs in der Ukraine und bittet um Spenden in größerem Umfang.

[Sachspenden](#), idealerweise palettenweise, sollten medeor mitgeteilt werden. Ansprechpartnerin ist Frau Noelia Martinez (Telefon: 02156 9788-144, E-Mail: [ukraine@medeor.de](#)). Im Gespräch mit den Hilfsorganisationen können die Details der Lieferung oder Abholung der Spenden geklärt werden. Medeor übernimmt die

notwendigen Formalitäten (u.a. Zollformulare), bittet jedoch darum, dass gespendete verschreibungspflichtige Arzneimittel im Fälschungsschutzsystem ausgebucht werden. Selbstverständlich sind bei [action medeor](#), ebenso wie bei anderen Hilfsorganisationen, wie z.B. dem [Deutschen Roten Kreuz](#), auch Geldspenden willkommen.

### #Energiewirtschaft

Die energiewirtschaftlichen Verbände BDEW und VKU stehen mit BMWK und GIZ im Austausch zur Koordination von Unterstützung aufgrund von Hilfersuchen ukrainischer Unternehmen der Energie- und Wasserwirtschaft. Die beiden Verbände haben hierzu eine Koordinierungsstelle gebildet.

Ansprechbar sind Annika Herzhoff, Fachgebietsleiterin ([herzhoff@vku.de](mailto:herzhoff@vku.de), 030 58580 389), Nadine Gerks, Bereichsleiterin ([gerks@vku.de](mailto:gerks@vku.de), 030 58580 170) und Dr. Jörg Rehberg, Fachgebietsleiter ([joerg.rehberg@bdew.de](mailto:joerg.rehberg@bdew.de), 030 300 199-1211).

### #Humanitäre Hilfe/ukrainische Regierung

Koordinationszentrale der ukrainischen Regierung für:

- humanitäre Hilfe von ausländischen Regierungen und internationalen Organisationen;
- Unterstützung der Militärverwaltungen und Gemeinden durch große ukrainische Unternehmen, ausländische Firmen und Ausländer;
- Unterstützung durch die Behörden auf Ersuchen der Militärverwaltungen und Gemeinden.

Internationale Organisationen, ausländische Unternehmen und Ausländer, bitte senden Sie Ihre Vorschläge zur Unterstützung hierhin: [iwanttohelpukrainians@gmail.com](mailto:iwanttohelpukrainians@gmail.com)

### #Spenden an Aktion Deutschland Hilft

[❤️ Online Spenden - Spenden Sie hier. Aktion Deutschland Hilft \(aktion-deutschland-hilft.de\)](#)

### #MitOst-Spendenaktion für die Zivilgesellschaft [#StandWithUkraine – MitOst](#)

### #Übersicht zu Hilfsangeboten/Möglichkeiten

Eine umfangreiche Vernetzungsseite der Ukraine-Hilfe mit zahlreichen Beteiligungsmöglichkeiten finden Sie hier: [@ukrainehelpberlin | Linktree](#)

## Tipps & Links

---

### Papiere zum Wiederaufbau in der Ukraine:

- [Lugano-Wiederaufbauplan der Ukraine](#) vom Juli 2022
- **EBRD Non-Paper:** [Reconstruction of Ukraine: Some thoughts on coordinating the international response](#) vom 9 Juni 2022
- **Weltbank report:** [UKRAINE RAPID DAMAGE AND NEEDS ASSESSMENT](#) vom August 2022
- **GMFUS-Studie:** [Designing Ukraine's Recovery in the Spirit of the Marshall Plan | Strengthening Transatlantic Cooperation \(gmfus.org\)](#) vom 7. September 2022
- **ECFR-Policy Brief:** [Survive and thrive: A European plan to support Ukraine in the long war against Russia](#) vom 9. September

- **GET-Paper:** [Policy reforms supporting Ukraine's green reconstruction](#) vom 15. September
- **OA-Dossier:** [“Rebuild Ukraine. Proposals of the German business community for the reconstruction and modernization of the Ukrainian economy“](#) vom 20. September

### **Ukraine-Tracker:**

- [Ukraine Reform Tracker](#) von **Economist Impact**

Der Tracker analysiert den Stand der Reformen in der Ukraine in vier Schlüsselbereichen: Wirtschaftsreformen, Umwelt- und Energiereformen, soziale Reformen und Reformen der Staatsführung. Der Tracker enthält ein Kurzdossier für jeden Reformbereich mit einer Bewertung der folgenden Punkte 1) Reformfortschritte seit 2014, 2) Widerstandsfähigkeit der Reformen im Jahr 2022 und 3) Aussichten für die Reformen, wobei der Schwerpunkt auf der Rolle liegt, die die Reformen bei der Erleichterung der Erholung der Ukraine spielen werden. Diese Kurzdarstellungen werden von einem interaktiven Datenbericht begleitet, der die wichtigsten Trends bei den Reformfortschritten der Ukraine seit 2014 visualisiert.

- [Ukraine Support Tracker](#) des **Instituts für Weltwirtschaft in Kiel** ist eine Datenbank für militärische, finanzielle und humanitäre Unterstützung der Ukraine.

Der **Ukraine Support Tracker** erfasst systematisch den Wert der Unterstützung, die Regierungen von 40 westlichen Ländern der Ukraine zugesagt haben – derzeit ab dem 24. Januar bis 3. Oktober 2022. Erfasst sind militärische, finanzielle und humanitäre Hilfen, die öffentlich bekannt sind. Erfasst sind insbesondere die EU-Mitgliedstaaten, andere Mitglieder der G7 sowie Australien, Südkorea, die Türkei, Norwegen, Neuseeland, die Schweiz, China, Taiwan und Indien. Berücksichtigt sind Zusagen, die Regierungen oder Regierungsorganisationen der ukrainischen Regierung gemacht haben. Private Spenden oder Zusagen internationaler Organisationen wie des Roten Kreuzes sind nicht berücksichtigt. Der Ukraine Support Tracker wird laufend erweitert, korrigiert und verbessert. Anregungen dazu sind sehr willkommen und können gerne an [ukrainetracker@ifw-kiel.de](mailto:ukrainetracker@ifw-kiel.de) geschickt werden.

### **Studien und Analysen des German Economic Team (GET):**

- [Wirtschaftsausblick Ukraine](#)

Der in einem halbjährlichen Rhythmus erscheinende Wirtschaftsausblick stellt in der neuesten Ausgabe die schwerwiegenden Folgen des russischen Angriffskrieges auf wichtige makroökonomische Indikatoren der Ukraine dar. Außerdem werden hier auch Empfehlungen in Bezug auf die Bereitstellung internationaler Finanzhilfen und den Wiederaufbau diskutieren.

- [Newsletter Ukraine September](#)

Die September-Ausgabe fasst den Wirtschaftsausblick zusammen. Außerdem wird der Entwurf des ukrainischen Staatshaushaltes analysiert.

- [Policy Paper “Short-term estimation of Ukraine’s public finance stance“](#)

Dieses Papier schätzt die Fiskallücke der Ukraine 2022 in zwei Szenarien und analysiert, inwieweit diese geschlossen werden kann. GET schätzt, dass die Auszahlungen der angekündigten internationalen Finanzhilfen in Höhe von 36 Milliarden Dollar nicht ausreichend wären, um die geschätzte Lücke zu schließen. Unter der Annahme von Ausgabekürzungen würden die Auszahlungen jedoch die Lücke schließen.

- [Newsletter Ukraine August](#)

Die August-Ausgabe fasst Vorschläge für einen grünen Wiederaufbau zusammen.

Dabei wird die Notwendigkeit von politischen Reformen, strategischen Entscheidungen und privaten Investitionsversicherungen betont.

- [Monatliches Monitor CES und GET](#)

Centre for Economic Strategy (CES) und GET erstellen in enger Zusammenarbeit monatlich einen Monitor der wirtschaftlichen Lage und aktueller Sonderthemen. Im September (6. Ausgabe) beinhaltet der Monitor neben der Beschreibung wichtiger makroökonomischer Indikatoren auch eine Diskussion über Garantieinstrumente für private Investitionen in der Ukraine.

#### **Kooperationen mit der ukrainischen Wirtschaft:**

- Unter dem folgenden Link finden Sie Kontakte zu über **100 ukrainischen Unternehmen**, die trotz der Kriegslage **für Kooperationen** mit europäischen Unternehmen bereitstehen: [Business for Ukrainian Services Companies | Directory of UA Companies \(bizforukraine.com\)](#)
- Der ukrainische Energiekonzern **DTEK bietet einen Newsletter** an, der auch unter Kriegsbedingungen fortlaufend über die Lage auf dem ukrainischen Energiemarkt berichtet. Bei Interesse an dem englischsprachigen Dienst wenden Sie sich gerne an: Iryna Zdorevska, International Public Affairs, Tel: +38 044 581 93 63, Mobil: +38 050 388 77 05, E-Mail: [ZdorevskaIV@dtek.com](mailto:ZdorevskaIV@dtek.com), Web: [www.dtek.com](http://www.dtek.com)

#### **Wirtschaftshilfen für vom Krieg betroffene Unternehmen | ZDH:**

Die Bundesregierung will Unternehmen von den Auswirkungen des Ukraine-Krieges entlasten. Informationen zu entsprechenden **Fördermaßnahmen** erhalten Sie [hier](#). Auf Basis des im März 2022 von der EU-Kommission erlassenen Beihilferahmens können die Mitgliedstaaten für den Zeitraum 01.02.-31.12.2022 direkte Beihilfen mit einem Beihilfewert von bis zu 400.000 EUR / Unternehmen gewähren. Liquiditätshilfen in Form von Garantien sowie in Form zinsvergünstigter Darlehen sind auf maximal 15 Prozent des durchschnittlichen Gesamtumsatzes der vergangenen drei Jahresabschlüsse begrenzt. Wir geben Informationen, welche konkreten Fördermittel in Deutschland auf dieser Basis ausgereicht werden.

#### **Ukrainische Rechtspapiere zu folgenden Themen:**

- [Verlängerung des Kriegsrechts in der Ukraine: Auswirkungen auf die Wirtschaft;](#)
- [Outstaffing: Arbeitnehmerüberlassung in der Ukraine;](#)
- [Eintragung von Geschäfts- und Unternehmensänderungen während des Kriegsrechts;](#)
- [Neue Regeln für Arbeitsbeziehungen in der Ukraine.](#)

Quelle: ukrainische Rechtsfirma [GOLAW](#)

#### **Aktuelle Artikel zum Wiederaufbau:**

The KYIV Independent: [Naftogaz CEO Vitrenko: 'Russian gas is a weapon'](#)

WELT: [Ukraine-Hilfen: Deutschland gibt das meiste Geld aller EU-Länder – doch Amerikaner fordern mehr](#)

Handelsblatt: [Ukraine – Die Lage am Morgen: Selenski verspricht schnellen Wiederaufbau – Biden: Putin hat sich „erheblich verkalkuliert“](#)

ProSieben: [Selenskyj bittet um weitere Finanzhilfen für Ukraine](#)



**Alena Akulich**

Projektmanagerin  
Service Desk Ukraine

**Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.**

T. +49 (0) 30 206167-129

[A.Akulich@oa-ev.de](mailto:A.Akulich@oa-ev.de)



**Stefan Kägebein**

Regionaldirektor Osteuropa

**Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.**

Telefon: +49 30 206167-113

Mobil: +49 170 796 10 81

E-Mail: [s.kaegebein@oa-ev.de](mailto:s.kaegebein@oa-ev.de)

Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft vertritt die Interessen der deutschen Wirtschaft in 29 Ländern im östlichen Europa und Zentralasien. Er begleitet wichtige wirtschaftspolitische Entwicklungen in den bilateralen Beziehungen mit diesen Ländern und fördert Handel, Investitionen und Dienstleistungstransfers deutscher Unternehmen auf den Märkten der Region.

**Disclaimer zum Haftungsausschluss:**

Wir sind für den Inhalt von Webseiten, die über einen Hyperlink/elektronischen Querverweis erreicht werden, nicht verantwortlich. Wir machen uns die Inhalte dieser Internetseiten ausdrücklich nicht zu eigen und können deshalb für die inhaltliche Korrektheit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit keine Gewähr leisten. Insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.

## **Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.** Informieren ▪ Vernetzen ▪ Handeln

**Presse-Kontakt:** Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.  
Andreas Metz  
Tel.: +49 (0) 30 206167-120  
E-Mail: [A.Metz@oa-ev.de](mailto:A.Metz@oa-ev.de)  
Breite Straße 29  
10178 Berlin  
[www.ost-ausschuss.de](http://www.ost-ausschuss.de)  
Facebook | Twitter | LinkedIn: @OstAusschuss